

Konzept gegen Hochwasser

Weingarten (ml). Die Gemeinde Weingarten hat eine vertiefte Sicherheitsüberprüfung des Rückhaltebeckens beim Schlossbergsee vornehmen lassen mit der Frage, ob das Bauwerk noch den aktuellen Regeln der Technik entspreche und ob der Hochwasserschutz ausreichend sei. Was der Vertreter des beauftragten Ingenieurbüros im Gemeinderat berichtete, klang ernüchternd: Gemessen an einem „Jahrhunderthochwasser“ entspreche der Schutzgrad des Rückhaltebeckens derzeit nur noch einem zehnjährlichen Hochwasser. Der Stauraum betrage 175 000 Kubikmeter statt der erforderlichen 810 000 Kubikmeter.

Probleme bereiten Engstellen im Bachbett im Ort. Darum werde der Abfluss derzeit auf 2,5 Kubikmeter pro Sekunde gedrosselt, was wasserrechtlich nicht mehr zulässig sei. Die Genehmigung liege bei 6,5 Kubikmeter pro Sekunde. Au-

Rückhaltebecken hat technische Mängel

Berdem sei das Bauwerk in überaltertem und technisch mangelhaftem Zustand. Eine Sofortmaßnahme sei, den Baumbewuchs im Bereich des Dammes sowie die damit verbundene Durchwurzelung des Dammkörpers zu entfernen. Der elektrische Schieber müsse gewartet und repariert und die Drainage wieder durchgängig gemacht werden. Ferner müsse ein schlüssiges Hochwassergesamtkonzept erstellt werden, in das auch die Gemeinde Walzbachtal einzubeziehen sei mit dem Ziel, die Abflussmenge zu verbessern und die Engstellen zu optimieren. Das Rückhaltevolumen sei zu vergrößern und die ökologische Durchgängigkeit wieder herzustellen.

Die Fraktionen des Gemeinderats stimmten überein, das Büro mit einer Gesamtkonzeption zu beauftragen. Auch ein Ortstermin wurde gewünscht. Der Förderantrag auf 70 Prozent Zuschuss soll gestellt werden.